



«Eine wunderbare Sache!» Die ehemalige Art-Basel-Co-Direktorin Annette Schönholzer (l.) mit Verlegerin Julia Lambrecht. Fotos Dominik Plüss.



Kochen zusammen. Bank-Pictet-Chef Michael Bächle (l.) mit Galerist Gabriel Eckenstein.



Gerne Schlange gestanden. Sängerin Nubya (l.) mit Beauty-Bloggerin Katrin Roth.



«Endlich in Basel.» Galerist Stefan von Bartha mit Kommunikations-Expertin Catherine Walsh.



Schon länger verbandelt. Die Volkshaus-Inhaber Adrian Hagenbach (links) und Leopold Weinberg mit Künstler Beat Zoderer (Mitte).



Alte Freunde. Werner-Sutter-Verkaufsdirektor Mischa Rahmen mit dem Künstlerduo Admir Jahic und Comenius Röthlisberger (v.l.).

Nachrichten

100 Hunde vor dem Kochtopf gerettet

Yulin. Eine Chinesin hat 100 Hunde vor dem Kochtopf gerettet. Die Tierschützerin Yang Xiaoyun kaufte die Vierbeiner am Samstag für gut 1000 Franken frei, damit sie nicht beim jährlichen Hundefestival im südlichen Yulin verzehrt werden. Das meldete das Nachrichtenportal Netease. Berichten zufolge will die 65-Jährige die Tiere bei sich zu Hause in Tianjin unterbringen. Tierschützer kritisieren immer wieder das Hundefleisch-Festival von Yulin, das zur Sommersonnenwende stattfindet, als grausam. SDA

Amokfahrer tötet in Graz drei Menschen

Graz. Am Samstag war ein 26-Jähriger mit einem Geländewagen durch die Innenstadt von Graz im Südosten Österreichs gerast und hatte dabei gezielt Menschen angefahren. Bei der Amokfahrt des Mannes waren drei Menschen getötet worden, darunter ein Vierjähriger. 34 wurden verletzt, drei davon schwebten gestern noch in Lebensgefahr. Der Täter ist nicht vernunftsfähig. Aufgrund seines psychischen Zustands habe er noch nicht befragt werden können. SDA

Die längste Pizza der Welt – natürlich in Italien

Mailand. Italien hat den Titel für die längste Pizza der Welt erobert. Etwa 80 Pizzabäcker des ganzen Landes versammelten sich am Samstag auf der Expo in Mailand, um eine 1,59 Kilometer lange und gut fünf Tonnen schwere Pizza Margherita zu backen. Ein Vertreter vom Guinness-Buch der Rekorde bestätigte die weltweite Spitzenleistung. Für die Mega-Margherita waren etwa 2,5 Tonnen Teig, 1,7 Tonnen Mozzarella und 1,5 Tonnen Tomaten nötig. Die 35 000 Pizzastücke wurden gratis an Expo-Besucher verteilt. SDA

Schmuggel von Schildkröten verhindert

Antananarivo. Die Behörden in Madagaskar haben eine 32-jährige Ägypterin daran gehindert, Hunderte Schildkröten illegal ausser Landes zu bringen. Die beschlagnahmten 403 Tiere stellten einen «Rekordfund» dar, teilte die Polizei mit. Die Tiere seien in acht Stoffsäcken verpackt und diese wiederum in zwei Koffern verstaubt gewesen. Madagaskar ist für seine reiche Flora und Fauna bekannt. Schildkröten stehen dort unter Artenschutz. Auf dem Schwarzmarkt werden mit den Tieren hohe Preise erzielt. SDA

Liegegebliebene Post am Sonntag verteilen

Bonn. Im Tarifstreit bei der Deutschen Post sorgt die Sonntagszustellung liegegebliebener Briefe und Pakete für neuen Ärger. Die Deutsche Post hatte bundesweit Mitarbeiter aufgerufen, wegen des Streiks noch nicht zugestellte Sendungen am Sonntag zu verteilen. Die Gewerkschaft Verdi prangerte die Aktion als «ungesetzlich» an. Der Streik geht heute Montag bereits in die dritte Woche, ein Ende ist nicht in Sicht. SDA

Lottozahlen

Schweiz 7, 14, 22, 26, 35, 42 | Glückszahl 4 | Replay 6 Joker 475677  
 Deutschland 6, 16, 21, 32, 35, 38 | SupZ 4 Spiel 77 9719678 | Super 6 584094  
 Frankreich 3, 8, 13, 32, 37 | Zusatzzahl 4  
 Gewinnquoten Schweizer Zahlenlotto  
 1 Sechser mit Glückszahl Fr. 5 462 677.65  
 1 Sechser Fr. 1 000 000.–  
 15 Fünfer mit Glückszahl je Fr. 3579.–  
 82 Fünfer je Fr. 1000.–  
 600 Vierer mit Glückszahl je Fr. 103.50  
 3376 Vierer je Fr. 45.90  
 6592 Dreier mit Glückszahl je Fr. 23.75  
 35 175 Dreier je Fr. 8.90  
 Gewinnquoten Joker  
 1 mit 5 Richtigen Fr. 10 000.–  
 19 mit 4 Richtigen je Fr. 1000.–  
 186 mit 3 Richtigen je Fr. 100.–  
 1778 mit 2 Richtigen je Fr. 10.–  
 Sämtliche Angaben ohne Gewähr.

Vernissage des Buchprojekts «Artists' Recipes»  
 Die Kunst des Kochens

Von Tamara Wernli (Text),  
 Dominik Plüss (Fotos)

Für einen Künstler gibt es wohl keinen besseren Zeitpunkt zur Lancierung eines Projektes als während der Art Basel. Auch wenn man selber (noch) nicht an der Kunstmesse ausstellt, so badet man doch im Sog ihrer Ausstrahlung und ist ein bisschen Teil davon.



Das Schweizer Künstlerduo Admir Jahic und Comenius Röthlisberger brachte vergangene Woche sein Kochbuch «Artists' Recipes» heraus, eine Rezept- und Bildersammlung von nationalen und internationalen Künstlern wie Marina Abramovic oder Anish Kapoor. Am Mittwoch feierten sie im Volkshaus Vernissage.

«Wir kochen selber sehr gerne. Wenn Admir und ich uns im Studio treffen, ist die erste Frage immer: Was hast du gestern Gutes gekocht? Da lag

es für uns nahe, andere Künstler nach ihren Rezepten zu fragen», erklärte der in Reihen geborene Röthlisberger die Idee hinter dem Projekt.

«Dass so viele namhafte Künstler mitmachen würden, hat uns selber überrascht.» Früher war er Fotograf, seit 13 Jahren ist er als Künstler tätig – und kann davon leben.

Die Verbindung von Kochen mit Kunst kommt beim Publikum gut an, für ein signiertes Buchexemplar steht man gerne in der Schlange. Unter den Gästen: Sängerin Nubya (gerade in Vorbereitungen für ihre Weihnachtstournee) mit ihrem Freund, dem Banker Hannes Barth, Annabelle-Beauty-Bloggerin Katrin Roth, der Basler Künstler Felix Stern (er feierte neulich Vernissage mit seiner Briefmarkenbilder-Ausstellung), Radiomoderatorin Danielle Bürgin, BNP-Bankerin Mariam Doumbia, CSS-Key-Account-Managerin Priska Lichtsteiner, der Zürcher Künstler Beat Zoderer und Werner-Sutter-Verkaufsleiter Mischa Rahmen; er sah seinen alten Freund Röthlisberger zum ersten Mal seit zwanzig Jahren

wieder: «Ich bin stolz, was er in der Zeit alles erreicht hat.»

Jedes Rezept im Buch ist ein Unikat und drückt auch ein Stück weit die Persönlichkeit der Künstler aus. «Die Idee, Kochen und Kunst zu verbinden, finde ich hervorragend!», schwärmte auch Tony Vischer, Präsident Kunsthaus Baselland.

Die Zürcher Volkshaus-Inhaber Leopold Weinberg und Adrian Hagenbach, beide Kunstsammler, sind schon länger mit dem Künstlerduo verbandelt. «Wir haben schon viel von ihnen gekauft. Darum wurden wir früh ins Projekt eingeweiht und haben Hand geboten, wie man die Vernissage am besten organisieren könnte.»

Auch mit Stefan von Bartha haben sie schon für Projekte in ihrem Lokal zusammengearbeitet, an dem Abend wurde der Basler Galerist von seiner guten Freundin Catherine Walsh begleitet, ehemalige Kommunikationschefin des Parfüm- und Kosmetikkonzerns Coty und Mitbegründerin der Celebrity-Parfümindustrie. «Endlich konnte ich nach Basel kommen und die Art besuchen», so die

berühmte Amerikanerin. «Das war schon sehr lange mein Wunsch.»

Auch die Verlegerin des Buches, Julia Lambrecht, war anwesend, sowie Annette Schönholzer, frühere Co-Direktorin der Art Basel: «Ich finde das Buch eine wunderbare Sache. Es ist toll, dass so viele Künstler mitgemacht haben.» War sie schon an der Art? «Ja, ich bin immer noch am Verdauen, was ich alles gesehen habe.»

Bank-Pictet-Chef Michael Bächle stiess mit Galerist Gabriel Eckenstein an: «Wir stellen zwar nicht an der Art aus, aber wir kochen zusammen, auf Schloss Eckenstein!» scherzten sie. «Nein, im Ernst, die Idee mit einem Kunst-Kochbuch ist grossartig!»

Es gab Cüpli für alle und für den kleinen Hunger wurden Teller mit verschiedenen Würsten serviert.

Übrigens: Diese Woche ist das Duo Jahic/Röthlisberger von der Art zu einem Gespräch eingeladen. Wer weiss, vielleicht sind sie nächstes Jahr nicht nur Nebenschauplatz, sondern mitterdrin im magischen Wirbel der Art Basel.

tamara.wernli@baz.ch



Weltweiter Sonnengruss

Yoga Global. Millionen Yoga-Liebhaber in Indien und auf der Welt haben ihre Körper zum ersten Welt-Yoga-Tag gebogen und gedehnt. Allein in der indischen Hauptstadt Delhi kamen am Sonntag nach offiziellen Angaben 37 000 Menschen für die Simultanübungen zusammen. Tausende Schulkinder, Beamte, und Soldaten im Gleichklang. Die Vereinten Nationen hatten im vergangenen Jahr auf den Vorschlag Indiens hin den 21. Juni zum Welt-Yoga-Tag erklärt. SDA Foto Keystone

Nicht nur die Schafe frieren in diesem kalten Wetter

Ein jämmerlicher Start in den Sommer

Von Viviane Joyce

Schafskälte nennt man das, wenn das Wetter Mitte Juni nach einem warmen Start in den Monat zusammenbricht und man plötzlich nicht mehr sicher ist, ob man die Pflanzen nicht doch zu früh hinausgestellt hat, und wo zum Teufel hat man nun schon wieder die hässliche Fleecejacke verstaubt, die man eigentlich diesen Sommer endgültig loswerden wollte?

Diese Schafskälte hat uns nun gestern also zum astronomischen Sommerbeginn heimgesucht. Das Wetter war am Wochenende wechselhaft und deutlich zu kühl für die Jahreszeit, wie der Wetterdienst MeteoGroup mitteilt. Oberhalb von 2000 Metern, etwa auf dem Säntis, gab es gestern sogar Neuschnee.

Trotzdem will uns der Wetterdienst beruhigen und schreibt, in der ersten Monatshälfte sei vielerorts die 30-Grad-Marke geknackt worden. Als würde uns das trösten, wir, die wie frierende Lämmer an einer Hochzeit, Grillparty, an einem Kinderausflug oder wo sonst noch das Wochenende verbringen mussten und dabei von Sonne und kurzen Hosen träumten.

Heuer, so die MeteoGroup, sei die Schafskälte etwas später als sonst gekommen. Man kann nur hoffen, dass diese Verspätung wenigstens den Schafen genützt hat, dass ihnen in dieser kurzen Zeit die Haare etwas gewachsen sind. Denn von ihnen stammt der Name dieses meteorologischen Undings: Die Schafe werden offenbar meist in der ersten Junihälfte geschoren.

Der Wetterdienst indes beruhigt: Diese Woche soll es ab Mittwoch dank einem Hoch über West- und Mitteleuropa wieder Sonnenschein und sommerlich warme Temperaturen geben.

Wenn nicht, verbringe ich das nächste Wochenende ganz im Sinne des Siebenschläfertags: Laut Legende hatten sieben junge Christen in der Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (249–251) in einer Berghöhle nahe Ephesus Zuflucht gesucht. Sie wurden lebendig eingemauert, starben aber nicht, sondern schliefen 195 Jahre lang.

Bleibt zu hoffen, dass das Wetter sommerlich warm war, als sie am 27. Juni 446 wieder aufwachten. Ich bleibe auf jeden Fall 195 Jahre im Bett, wenn das Wetter weiterhin so jämmerlich bleibt.